

Erfahrungsbericht Auslandssemester- Erasmus an der Université d'Avignon et des Pays de Vaucluse

Wintersemester 2016/2017

1. Anreise

Von Frankfurt aus lässt sich Avignon wirklich bequem mit dem TGV erreichen. Die Fahrt dauert zwar 8 Stunden, wenn man jedoch ein paar Wochen im Voraus bucht, kann man mit dem Europa Spezialticket und eventuell noch mit der Bahncard 25 sehr günstig (Tickets bereits ab 39 Euro) und ohne umsteigen zu müssen nach Avignon fahren. Hinsichtlich des Gepäcks erschien es mir zudem auch einfacher mit dem Zug anstelle des Flugzeugs an zu reisen. Das einzige was man noch zu beachten hat, ist, dass man am TGV Bahnhof ankommt, der etwa 10 Kilometer vom Stadtzentrum Avignons entfernt liegt. Alle 20 Minuten fährt jedoch eine Bahn zum Bahnhof Avignon Centre, dessen Fahrt gute 5 Minuten dauert und dessen Ticket man sich Vorort am TGV Bahnhof lösen kann.

2. Unterbringung in Avignon

Noch bereits vor der Anreise hatte man die Möglichkeit bei der Bewerbung an der Universität Avignon mit anzugeben, ob man ein Zimmer im Studentenwohnheim La Garidelle reservieren möchte. Ich habe mich letzten Endes gegen das Studentenwohnheim entschlossen, da man dort ein einziges Zimmer mit einer anderen Person zugeteilt bekommt, man somit quasi keine Privatsphäre in den Zimmern hat. Wen dies jedoch nicht stört, ist dies sicherlich eine gute Alternative zu einer WG. Die Zimmer in La Garidelle sind natürlich die günstigste Variante, die man an Unterkünften in Avignon finden kann, es liegt außerdem nur 5 Minuten von der Uni entfernt und man lernt natürlich sofort viele andere Erasmusstudenten kennen. Dazu lässt sich auch gesagt sein, dass meistens auch Erasmusstudenten zusammen ein Zimmer zugeteilt wurde. Ich bevorzugte es, mir für dieses Semester eine WG zu suchen, auch mit der Hoffnung mit französischen Muttersprachlern zusammen wohnen zu können. Da ich nur ein Semester in Avignon verbringen würde, wurde meine Suche jedoch etwas erschwert, da die meisten Vermieter lieber in einem Zeitraum über die 5 Monate hinaus vermieten wollten. Außerdem wollte ich auch auf jeden Fall ein Zimmer, das *intra-muros*, also innerhalb der Stadtmauern

Avignons lag. Ich würde auch Jedem empfehlen sich etwas intra-muros oder zumindest möglichst nahe der Stadtmauer zu suchen, da sich fast der ganze Alltag, also Uni, Einkaufsmöglichkeiten, Cafés, Restaurants, Bars usw. innerhalb der Stadtmauern abspielt. Letztendlich bin ich über die Websites *appartager.fr* und *leboncoin.fr* fündig geworden. Insgesamt muss man sich darauf einstellen, dass die Mieten in Frankreich etwas teurer als in Deutschland ausfallen und möchte man ein zentrales Zimmer innerhalb der Stadtmauern, man meistens mit einer Miete rund um 400 Euro rechnen muss. Allerdings kann jeder Student in Frankreich das französische Wohngeld (CAF) als finanzielle Unterstützung beantragen. Hierzu empfiehlt es jedoch, so früh wie möglich den Antrag und alle benötigten Unterlagen, wie unter anderem eine internationale Geburtsurkunde so bald wie möglich fertig zu stellen und an das CAF Büro weiter zu leiten, da die Bearbeitung sehr viel Zeit in Anspruch nimmt und das Semester viel schneller vergeht als man denkt. Dabei ist noch zu beachten, dass man zuvor ein Konto bei einer französischen Bank eröffnen muss. Für Studenten ist es kostenfrei ein Bankkonto zu eröffnen, viele Erasmusstudenten haben ein Konto bei der BNP Bank eröffnet, von der es zwei Filialen in Avignon gibt.

3. Universität

In den ersten zwei Wochen wurde uns glücklicherweise Zeit gegeben erst einmal in alle Kurse, die uns interessieren würden hinein zu schnuppern bevor wir unseren endgültigen Stundenplan festlegten. Dies war auch sinnvoll, denn leider werden von der Universität Avignon keine Kursbeschreibungen online gestellt und man muss sich zunächst mit den bloßen Titel des jeweiligen Kurses zufrieden stellen. Was an der Universität Avignon besonders toll ist, ist das riesige Sportangebot, wie z.B. jegliche Ballsportarten, Zumba, Jazz-Danse, Step-Danse, Yoga, Pilates, Boxen, Klettern, Schwimmen und vieles mehr. So müsste für jeden eine passende Sportart zu finden sein. Außerdem gibt es noch ein großes Angebot an kulturellen Kursen (*activité culturelle/ UEO*), wie z.B. Chor, Theater, verschiedene Sprachkurse, Fotografie und vieles mehr. Für die Sport- und Kulturkurse können jeweils 3 Ects Punkte erreicht werden und man kann jeweils eine Sport- und einen Kulturkurs auswählen.

Zur Lehre: In Frankreich werden im Gegensatz zu Deutschland keinerlei Kursmaterialien online zur Verfügung gestellt, sondern die Studenten schreiben in den Kursen nahezu jedes Wort der Dozenten mit. Insgesamt musste ich in nur einem Kurs ein Referat halten und mit

einer Kommilitonin zusammen ein kleines Projekt vorbereiten, alle anderen Kurse waren größtenteils wie Vorlesungen gestaltet, also ohne wirkliche Eigenbeteiligung der Studenten während der Veranstaltung. In den ersten paar Wochen fiel es natürlich erst einmal schwer in den Kursen mit zu kommen, da man sich erstmals an das Französische gewöhnen muss. Jedoch geht es den meisten Erasmusstudenten genauso und man sollte ruhig bleiben, denn nach ein paar Wochen wird das eigene Verständnis des Französischen immer besser und bei Fragen konnte man auch immer auf die Dozenten zu gehen. Ein weiterer Unterschied zu deutschen Universitäten sind die Klausurenphasen. An der Universität Avignon werden pro Semester und pro Kurs zwei Klausuren geschrieben. Die ersten Klausuren haben wir nach den Herbstferien, Mitte Oktober geschrieben und die zweite Klausurenphase war Mitte Dezember, kurz vor Weihnachten. Das hatte natürlich den Vorteil, dass man auf einmal nicht so viel Stoff zu lernen hatte.

4. Lebenserhaltungskosten

Insgesamt sind in Frankreich alle Lebensmittel etwas teurer als in Deutschland. Vor allem Essen zu gehen ist recht teuer. Innerhalb der Stadtmauer gibt es drei Carrefours, möchte man jedoch etwas günstiger einkaufen, empfiehlt sich der Supermarkt Casino der ca. drei Minuten entfernt von der Universität, außerhalb der Stadtmauern liegt. Dieser bietet auch ein größeres Angebot. Außerdem findet man außerhalb der Stadtmauern auch noch einen Lidl, den man entweder zu Fuß in ca. 20 Minuten erreicht oder auch mit einem Bus erreichen kann. Jeden Samstagvormittag (bis ca. 12 Uhr) finden außerdem zwei Gemüse- und Obstmärkte in Avignon statt. Ein kleinerer findet zentral am Place des Carmes statt und ein größerer, außerhalb (aber unweit) der Stadtmauern vor der préfecture. Hier findet man preiswertes und vor allem frisches Obst und Gemüse.

5. Freizeit

Zunächst einmal lässt sich gesagt sein, Avignon ist eine Kleinstadt und man hat sehr schnell alles gesehen bzw. besichtigt. Ich empfand dies aber absolut als Vorteil und habe es sehr genossen, dass man innerhalb der Stadtmauern alles zu Fuß schnell erreichen kann, sei es zur Uni zu gehen oder wenn man abends ausgeht und somit nicht an Busse etc. gebunden zu sein. Da somit alles sehr übersichtlich ist, findet man sich auch viel schneller zurecht und da man

sich somit auch außerhalb des Uni-Lebens andauernd über den Weg läuft, hat man sich schnell sehr gut in Avignon eingelebt.

Dennoch bietet die Stadt alles was man im Alltag benötigt und davon abgesehen mehrere Kinos, viele Bars und Cafés, die Dank des provenzalischen Klimas auch bis in den November hinein dazu einladen auch im Freien zu sitzen.

Verbringt man ein Semester in Avignon, gehört es zum Pflichtprogramm einmal die berühmte Pont Saint-Bénézet zu besuchen von der man einen wunderschönen Blick auf den Papstpalast (Palais des Papes) hat, der natürlich auch zum Kulturprogramm Avignons gehört. Als Tipp, beides kann man als Student bzw. als ‚Avignonais‘ sonntags kostenfrei besichtigen, man muss nur nachweisen (mit Studentenausweis und Mietvertrag), dass man in Avignon wohnhaft ist.

Die ESN, eine Studenteninitiative, die sich für die Erasmusstudenten engagiert, organisiert für alle interessierten Erasmusstudenten mehrere Ausflüge in die Region und verschiedene Abendprogramme. Beispielsweise fand an einem Abend in der ersten Woche ein schönes Picknick auf der Île de Barthelasse am Rhône Ufer statt oder an einem anderen Abend wurde für die Erasmusstudenten eine Bar gemietet wo man dann auch auf die französischen Tandem-Partner traf. Hat man das Gefühl, man hat in Avignon alles soweit gesehen, dann sollte man auf jeden Fall die Chance nutzen in der Region umher zu reisen. Denn die Lage Avignons ist gerade zu perfekt, um verschiedene Ausflüge in die Provence und Côte-d’Azur zu unternehmen. Viele interessante Städte Südfrankreichs wie z.B. Montpellier, Nîmes, Nizza, Aix-en-Provence, Arles, Orange, Valence, Lyon, Grenoble lassen sich gut mit dem Zug erreichen und so haben wir so oft wie möglich die Wochenenden genutzt, um diese wundervollen Städte zu besichtigen. All diese Städte lassen sich gut mit dem Zug erreichen, ansonsten gibt es auch die Möglichkeit z.B. mit Busunternehmen wie z.B. *Ouibus* recht günstig zu reisen. Besonders in Erinnerung werden mir auch verschiedene Events bleiben, wie z.B. das Weinfestival, Milévin, das an einem Wochenende Ende November stattfand oder der Weihnachtsball, bal d’hiver, der von der Uni veranstaltet wurde. ☺

6. Fazit

Im Allgemeinen würde ich es Jedem, der eine Fremdsprache studiert wärmstens ans Herz legen mit Erasmus ins Ausland zu gehen. Es bietet nicht nur die beste Möglichkeit seine Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und Land und Leute kennen zu lernen, sondern man lernt auch viel über sich selbst. Denn durch die verschiedenen Herausforderungen, denen man sich während des Auslandsaufenthalts stellen muss, wird man eigenständiger, selbstbewusster

und auch selbstsicherer in der Fremdsprache. Außerdem lernt man das Land dessen Fremdsprache man studiert am allerbesten kennen, wenn man selbst eine gewisse Zeit dort lebt. Ich bin wirklich sehr glücklich, dass ich mich für ein Auslandssemester in Avignon entschieden habe. Ich habe mir viele verschiedene Städte rund um die Provence angesehen, wobei ich immer wieder feststellen konnte, dass meiner Meinung nach Avignon durch seinen mittelalterlichen Charme und das unbestechliche Klima für mich die beste Wahl ein Semester zu verbringen, darstellte. Ich habe hier neue Freunde fürs Leben gefunden mit denen ich unbeschreiblich schöne Ausflüge in die Provence unternommen habe und eine unvergessliche Zeit verbringen konnte. ☺